

Neobiota-Strategie und Managementplan für Wien

Fortsetzung: Arten aus der 3. und 4. Unionsliste:

- **Durchführungsverordnung (EU) 2019/1262 der Kommission vom 25. Juli 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von EU-weiter Bedeutung;**
- **Durchführungsverordnung (EU) 2022/1203 der Kommission vom 12. Juli 2022 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung**

Einleitung

Mit 1.1.2015 ist die EU-Verordnung 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die „Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten“ (IAS-VO) in Kraft getreten.

Invasive gebietsfremde Arten verursachen Schäden an Ökosystemen und vermindern die Widerstandsfähigkeit dieser Ökosysteme. Einige Arten verursachen zudem wirtschaftliche oder gesundheitliche Schäden.

Daher sollen angemessene Maßnahmen („Managementmaßnahmen“ gemäß Art. 19 IAS-VO) durchgeführt werden, um bereits vorhandene Arten zu bekämpfen, die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen gegen Invasionen zu stärken, entstandene Schäden zu beheben und den Erhaltungszustand von Arten und deren Lebensräumen sowie den ökologischen Zustand von Gewässern zu verbessern.

Welche Arten als invasive gebietsfremde Arten anzusehen sind, wird in Unionslisten gemäß Art. 4 der IAS-VO von der Kommission festgelegt.

Die Managementmaßnahmen für Wien im Zusammenhang mit der ersten und der zweiten Unionsliste wurde bzw. werden im Zeitraum von 30. Jänner 2023 bis zum 14. März 2023 auf dieser Website veröffentlicht.

Nunmehr sollen die entsprechenden Maßnahmen für die dritte und vierte Unionsliste vorgestellt werden.

Statuseinschätzung und Managementmaßnahmen auf Artenebene

Pflanzen

Pistia stratiotes - Wassersalat

Beschreibung

Ausdauernde schwimmende Wasserpflanze, die stehende, selten langsam fließende, sommerwarme nährstoffreiche Gewässer besiedelt. In Österreich vermehrt sich die Art nach derzeitigen Erkenntnissen ausschließlich vegetativ.

Vorkommen und Ausbreitung in Wien

Bisher gab es nur eine Beobachtung eines größeren Bestandes der Art in den Jahren 2005 und 2006 im Pappelteich im 23. Bezirk. Die Pflanzen verschwanden von selbst wieder, wahrscheinlich weil sie als subtropische Art mit Winterkälte nur schlecht zurechtkommen. Eine erneute Einbringung in Gewässer in Wien aus Beständen in Aquarien ist möglich.

Maßnahmen

Bei beobachtetem / gemeldetem Auftreten wenn möglich bekämpfen. Bekämpfung bei lokal begrenzten Vorkommen in kleinen Gewässern jedenfalls erfolgversprechend, bei Beständen in großen Gewässern oder größeren Beständen ist frühzeitiges Eingreifen notwendig.

Ausbreitung bzw. Ansiedlung an weiteren Gewässern verhindern -> Information an Gartenteichbesitzer und Aquarianer, ggf. Information vor Ort an neuralgischen Punkten.

Salvinia x molesta – Lästiger Schwimmpflanz

Beschreibung

Ausdauernde schwimmende Wasserpflanze, die stehende sommerwarme, nährstoffreiche und windgeschützte Gewässer besiedelt. In Österreich vermehrt sich die Art nach derzeitigen Erkenntnissen ausschließlich vegetativ. Die Unterscheidung von der heimischen im Prater vorkommenden Art *Salvinia natans* ist nicht einfach, es gibt außerdem weitere optisch sehr ähnliche Arten im Aquarienhandel.

Vorkommen und Ausbreitung in Wien

Bisher gibt es keine gesicherte Beobachtung der eher kälteempfindlichen Art aus Wien. Eine Einbringung aus Beständen in Aquarien ist möglich, da die Art über Jahrzehnte im Aquarienhandel erhältlich war.

Maßnahmen

Bei beobachtetem / gemeldetem Auftreten aufgrund der Verwechslungsmöglichkeit mit der heimischen bzw. ähnlichen nicht heimischen Arten aus dem Handel Spezialisten hinzuziehen. Bei Bestätigung von *Salvinia x molesta* Bekämpfung. Diese ist bei lokal begrenzten Vorkommen in kleinen Gewässern erfolgversprechend, bei Beständen in großen Gewässern oder größeren Beständen ist frühzeitiges Eingreifen notwendig.

Ausbreitung bzw. Ansiedlung an weiteren Gewässern verhindern -> Information an Gartenteichbesitzer und Aquarianer, ggf. Information vor Ort an neuralgischen Punkten.

Tiere

Ameiurus melas – Schwarzer Katzenwels

Beschreibung

Der Schwarze Katzenwels ist eine von mehreren ähnlichen kleineren Welsarten, die im Aquarienhandel seit Jahrzehnten erhältlich waren. Aufgrund der hohen Vermehrungsrate und Widerstandsfähigkeit ist die Art, wenn sie einmal in einem Gewässer etabliert ist kaum mehr zu eliminieren. Jungtiere schwimmen in auffälligen Schwärmen, die an Kaulquappen erinnern, erwachsene sind effiziente Allesfresser und dadurch für heimische Wassertiere, insbesondere Amphibienlarven gefährlich. Besiedelt werden primär stehende Gewässer.

Vorkommen und Ausbreitung in Wien

Es gibt bisher zwei aktuelle Meldungen, eine aus dem Tritonwasser auf der Donauinsel und eine weitere aus dem Forsthausteich am Wienerberg. Da sich die Art nach derzeitigem Kenntnisstand nicht selbständig ausbreiten kann und Transport von Laich mit Wasservögeln sehr unwahrscheinlich ist, ist eine Verbreitung nur durch absichtliches Aussetzen durch Aquarianer oder Fischer möglich.



Abb. 8: Vorkommensstatus von Ameiurus melas in den Wiener Stadträumen

Maßnahmen

Für eine Bekämpfung in bereits besiedelten Gewässern gibt es derzeit keine Methoden. Jedenfalls Ausbreitung bzw. Ansiedlung an weiteren Gewässern verhindern -> Information an Gartenteichbesitzer und Aquarianer, ggf. Information vor Ort an neuralgischen Punkten.

Wien, 21. Februar 2023